Leben mit Wasser

demmel und hadler gmbh

Gestaltungsansatz

Anlaß des Projektes ist die **städtebauliche Neuordnung** im Bereich des ehemaligen zentralen Parkplatzes zwischen Frankfurter Straße und Nidda in Bad Vilbel.
Nachdem die Stadt historisch kein Zentrum aufweist, wird die Möglichkeit genutzt, einen **zentralen Stadtplatz** mit Geschäftsgebäuden und einer Tiefgarage zu bilden und das öffentliche Leben in Bad Vilbel zu bereichern.
Ein Brückenbauwerk, das **zugleich Fußgängerbrücke und Stadtbibliothek** mit einem kleinen Cafe ist, verbindet am nordwestlichen Ende künftig den neuen Stadtplatz und den Kurpark auf Höhe des Kurhauses. Der **Naturraum** der Nidda und des Kurparks wird durch die neue Verbindung der Bibliotheksbrücke und die **Ufergestaltung** wesentlich bewußter wahrgenommen.

Eine **Renaturierung** des Flußabschnittes im Anschluß an die Bibliotheksbrücke zeigt den Bewohnern auf, wie die Nidda vor der Uferbegradigung in der Stadt erlebbar war und bietet Fauna und Flora Möglichkeiten, sich mitten in der Stadt wieder zu entwickeln.

Städtisches Leben zeichnet sich durch **Vielfältigkeit** aus. Die **Vernetzung** der einzelnen Teilaspekte des Projektes aus Bereichen der Kultur, des Geschäftslebens, des öffentlichen Lebes, des Wohnens und der Ökologie, beabsichtigt das **städtische Leben** von Bad Vilbel zu bereichern.

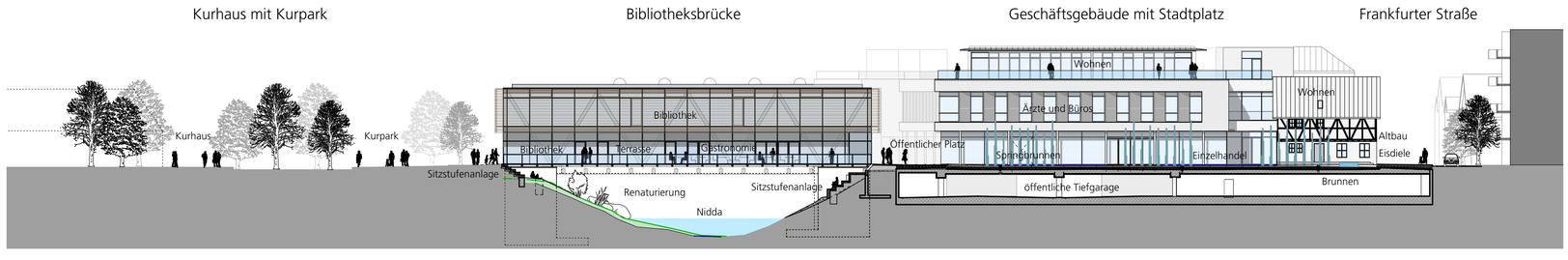
Die Umsetzung des städtebaulichen Konzeptes verbindet in Bad Vilbel das Interesse von privaten Bauherren mit denen der Stadt als Bauherr.

Urbanität

Der neue **Stadtplatz** vereint vielfältige Nutzungen, um durch heterogene Sturkturen ein **lebendiges Stadtgefüge** zu unterstützen.
Die platzbildenden Neubauten stellen **hybride Bauten** dar, mit Geschäften und Gastronomie im Erdgeschoß und ersten Obergeschoß und Arztpraxen sowie Wohnungen in den weiteren Obergeschoßen.
Auch bestehende Bausubstanz wird in dieses Konzept integriert, indem das **historische Fachwerkhaus** über eine Aufweitung des Stadtplatzes angebunden wird und durch eine Mischung aus Gastronomie und Wohnungen ebenfalls eine hybride Nutzung erfährt.
Die Stirnseite des Platzes wird durch den Bau der Bibliotheksbrücke gefasst und lässt eine **Blickachse zur Nidda** und zum Kurhaus frei.

Der Platz mit seinem **Wasserspiel** als wesentlichem Gestaltungselement, nimmt künftig den Wochenmarkt auf und ist gerüstet für verschiedenste **öffentliche Veranstaltungen**.
Unter dem Platz befindet sich eine Tiefgargage als Ersatz des vormaligen zentralen Parkplatzes.

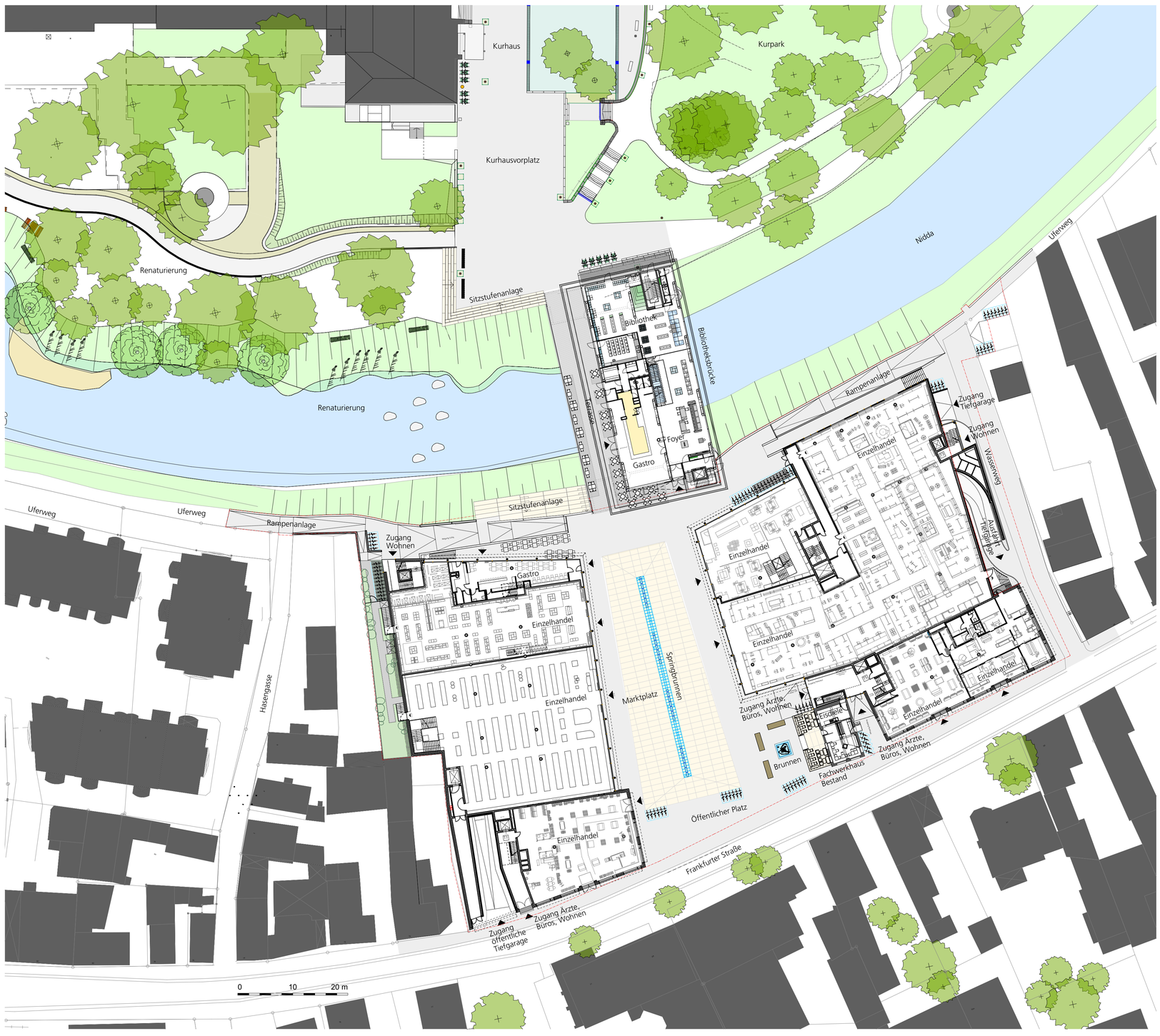
Neugestaltung des Zentrums Bad Vilbel



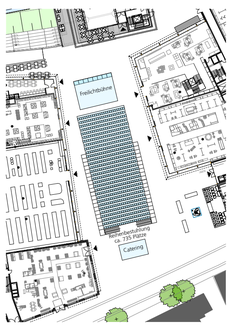
Ufergestaltung und Renaturierung

Zwei **Stufenanalgen** beiderseits der Nidda im Anschluß an die Bibliotheksbrücke, stellen den Bezug zum ansonsten tief eingeschnittenen Fluß her und laden zum Verweilen mit Blick auf Bibliotheksbrücke und Renaturierung ein.
An diesen besonders attraktiven **Schnittstellen zwischen Stadt und Fluß** sind zwei Gastronomien angeordnet.

Die Besonderheit in unserem Falle liegt in der Tatsache, eine solche **Renaturierung im städtischen Umfeld** umzusetzen. Die Erfahrungen, die in diesem Kontext einerseits bezüglich der Entwicklung von Fauna und Flora und andererseits im Umgang der Öffentlichkeit mit der Renaturierung gemacht werden, werden mit Spannung erwartet.



Freilichtveranstaltung



Wochenmarkt

Fertigstellung 2013

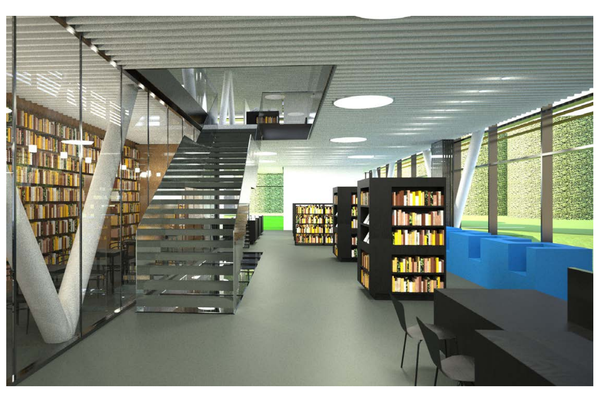
Visualisierung 2010

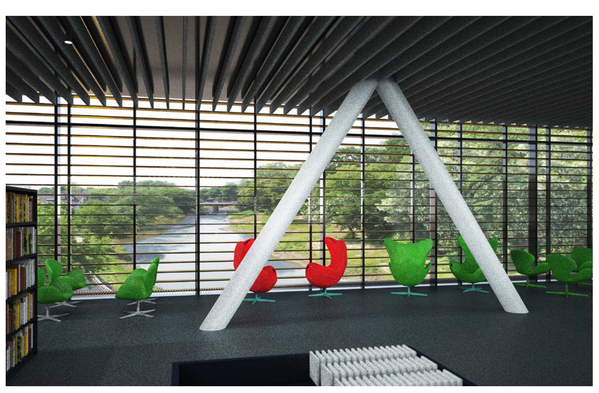
Ausgangssituation 2005

Kooperation

Das Projekt startete bereits 2005 mit einer städtebaulichen Vorstellung, die wesentliche Aspekte in Ansätzen vorsah.
Durch die **kontinuierliche Weiterentwicklung** des Projektes in Zusammenarbeit mit den Bauherren wurden die verschiedenen Teilaspekte systematisch weiter entwickelt.
In Verbindung mit den hohen gestalterischen Ansprüchen, die regelmäßig visualisiert wurden und durch **öffentliche Begehungen** der Baustelle, die das Projekt für die Einwohner ablesbar machten, führte dies zu einer stetig wachsenden Akzeptanz in der Öffentlichkeit.

Im Zuge der Fertigstellung zeigt sich bereits jetzt, daß sich der neue Stadtplatz und die Bibliothek ganz natürlich in die Stadt und den Flussraum integrieren und von der Öffentlichkeit gut angenommen werden.





Bibliotheksbrücke

Unserem Wissen nach gibt es in Deutschland derzeit keine **Bibliothek als Brückenbauwerk** über einen Fluß. Dies verwundert, zumal die außerordentliche Lage der kulturellen Einrichtung der Stadt zum einen eine Ihrer Funktion entsprechende Bedeutung zurückgibt und zum anderen den Besuchern ganz besondere **Aufenthaltsqualitäten** bietet.

Der Großteil der Lese- und Arbeitsplätze im Obergeschoß orientiert sich in Richtung Nidda und in **Richtung Renaturierung.** Um im Erdgeschoß, im zentralen Bereich, die Nidda noch stärker erlebbar zu machen, wird im Boden eine begehbare Verglasung mit Blick auf den Fluß vorgesehen.
Ein Cafe im Erdgeschoß mit **Sitzplätzen im Freien** an der Brückenkante ergänzt das Angebot für die Besucher der Bibliotheksbrücke.